Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
III	S0277/11	10.11.2011

zum/zur

A0135/11 FDP-Ratsfraktion

Bezeichnung

Mitarbeit in der Nord-Süd-Initiative zur Entwicklung eines neuen Wirtschaftsraumes in Europa

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	15.11.2011
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	24.11.2011
Stadtrat	08.12.2011

Der Antrag lautet:

„1.Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Möglichkeiten der Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg, ggf. in Abstimmung mit der IHK Magdeburg, an der Entwicklung eines neuen Wirtschaftsraumes im Rahmen der Nord-Süd-Initiative zu prüfen.

2. Die Ergebnisse und ggf. Handlungsempfehlungen sind dem Stadtrat im I. Quartal 2012 vorzustellen.“

Dazu wird wie folgt Stellung genommen:

Der Antrag wird befürwortet. Die Relevanz für Magdeburg ist aus der beigefügten Anlage unmittelbar ersichtlich. Im Einzelnen:

Bei der „Nord-Süd-Initiative“ handelt es sich um eine Initiative mehrerer Industrie- und Handelskammern, Unternehmen, Gewerkschaften und Verbänden.
Die Kammern sind: IHK Berlin, IHK Chemnitz, IHK Dresden, IHK Halle-Dessau, IHK Leipzig, IHK Magdeburg, IHK Neubrandenburg, IHK Ostbrandenburg,IHK Potsdam, IHK Rostock, IHK Schwerin, Unioncamere Veneto.
Die Unternehmen sind: Rostock-Port - Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH, Scandlines, TT-Line, Warrnowquerung GmbH & Co. KG.
Als Gewerkschaft wirkt die EVG - Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft mit, die Verbände sind LogistikNetz Berlin-Brandenburg, Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern e.V., Rail & Logistik Center Wustermark.
Auf der Homepage der Nord-Süd Initiative wird folgende Vision beschrieben:

„Der Wirtschaftsraum zwischen Skandinavien und der Adria hat das Potenzial, sich zu einer der weltweit wettbewerbsfähigsten Regionen zu entwickeln. Hier kreuzen sich die großen europäischen Ost-West-Achsen und die kürzeste Verbindung zwischen Ostsee und Mittelmeer.

Die Nord-Süd-Initiative identifiziert und bündelt die Interessen der Wirtschaft entlang der dichten Kette aus Metropolregionen von Skandinavien durch die neuen Bundesländer und Bayern bis zur Adria. Auf der Basis verbesserter Infrastruktur können sich künftig die Wirtschaftsstandorte entlang dieses Korridors enger vernetzen. In diesem neuen

europäischen Wirtschaftsraum können Wachstumspotenziale genutzt werden, für die in den Teilräumen bislang die kritische Masse fehlt.“

Das Ziel ist es also, die Interessen der Wirtschaft entlang der dichten Kette aus Metropolregionen von Skandinavien durch die neuen Bundesländer und Bayern bis zur Adria zu identifizieren und zu bündeln.

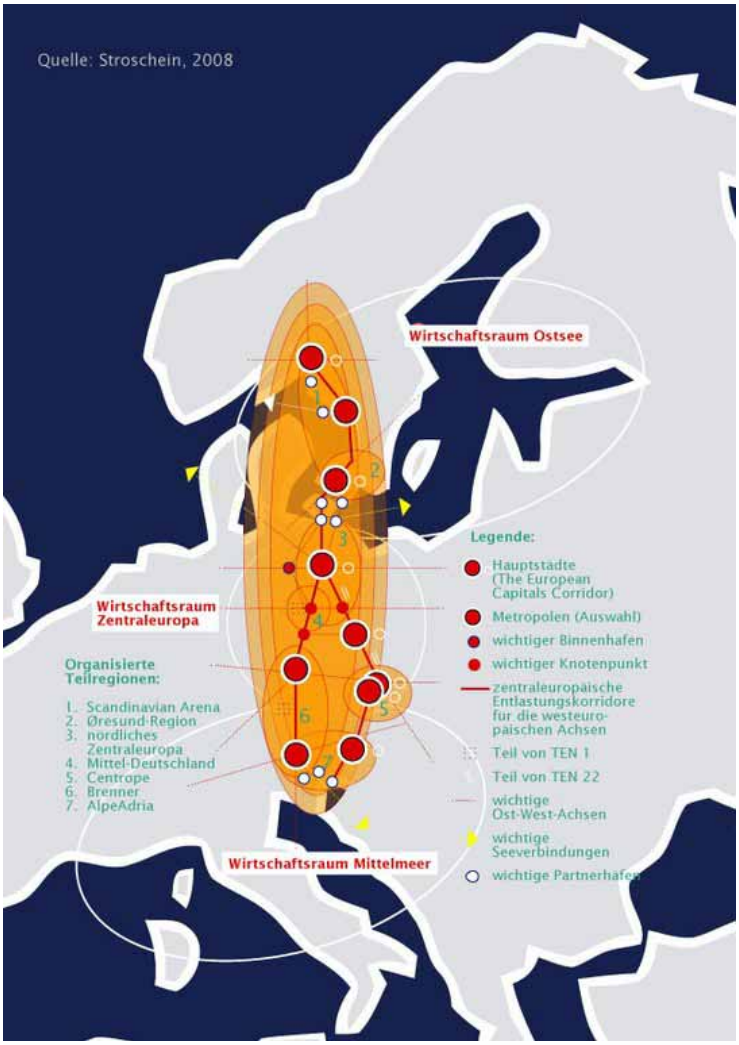
Als Maßnahmen sind vorgesehen:

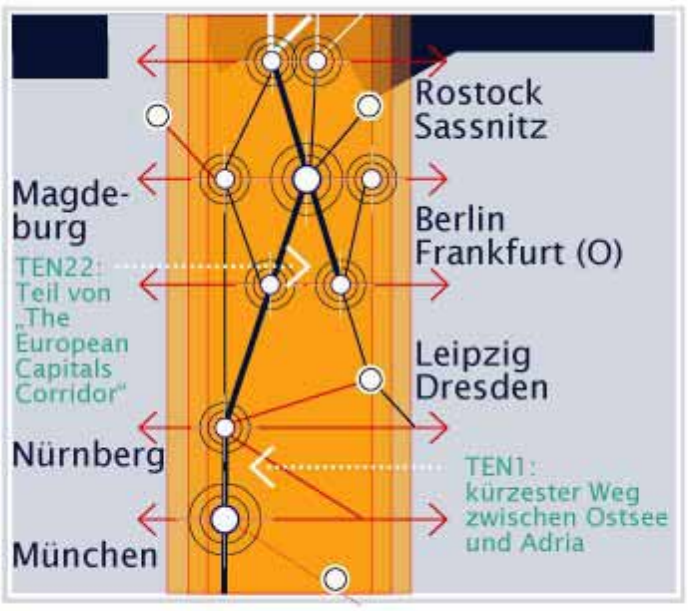
- Sicherung der wirtschaftlichen Wachstumsperspektiven durch Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
- Verlängerung der TEN 1 über Berlin und Rostock nach Kopenhagen und 22 über Dresden nach Berlin
- Aufbau der Aktionsgemeinschaft zur Entwicklung des neuen europäischen Wirtschaftsraumes.

Rainer Nitsche
Beigeordneter

Anlage

Anlage
Quelle: Homepage der Nord-Süd Initiative





Quelle: Stroschein, 2008